Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **49 (1923)**

Heft 40

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

erwartete der liebenswürdige Herr von Armbrüster auch Sennor Claudino und den Rittmeister Umbach — da kamen die Herren soeben — und —

Ja!

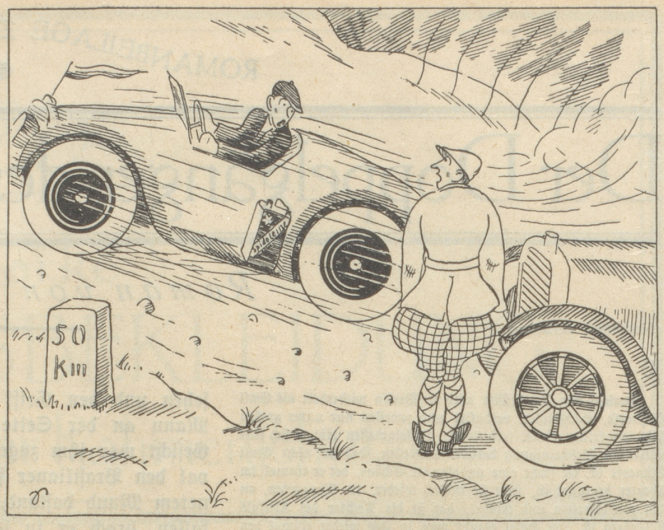
Und mit dem Herrn Rittmeister von Umbach nämlich mußte Dorival dringend über den Herrn Konsul Rosenberg sprechen! Möglichst auch über dessen Familie! Umbach verkehrte doch dort!

„Angenehmer Mensch, dieser Umbach!" dachte Dorival.

Und nun unterhielt man sich natürlich über die neueste Wendung in der Angelegenheit Emil Schnepfe. Und man war sehr lustig und aß sehr gut —.

Da streiften zwei Damen, eine ältere und eine jüngere, nach Plätzen suchend, dicht an den vier Herren vorbei. Sie ließen sich dann an einem Tisch ganz in der Nähe nieder.

Die jüngere der beiden Damen, ein etwa fünfundzwanzig Jahre altes Fräulein, mit dem blassen gottergebenen Gesicht einer Missionarsfrau, war die Gesellschafterin der Frau von Maarkatz. Frau von Maarkatz war Witwe. Obwohl Herr von Maarkatz vor mehr als zehn Jahren gestorben war, trug sie noch immer Witwenschleier und Trauerkleider. Es geschah dies weniger aus Trauer um den Verstorbenen, der ein Spieler und Trinker gewesen war, sondern weil die weiten schwarzen Gewänder die umfangreiche Gestalt wohltuend verdeckten und der große Schleier das erröte grobe Gesicht gnädig verhüllen konnte, wenn die Beleuchtung nicht vorteilhaft war. Sie litt nicht, daß Fräulein Lotz auch Schwarz trug. Sie wünschte nicht, daß man das Mädchen für eine Verwandte von von ihr hielt. In Theatern, Konzerten, auf Rennplätzen, bei großen Wohltätigkeits-Veranstaltungen, in den Badeorten, bei den Fünfuhrtees der vornehmen Berliner Hotels, kurz, wo die Leutchen zusammen kommen, die sehen und gesehen werden wollen, traf man Frau von Maarkatz. Und wie ihr Schatten folgte ihr das schlichte Fräulein Lotz.



„Hätten Sie mit „Spidoleine" geölt, dann wären Sie nicht stecken geblieben."

Während der Kellner bediente, blickte Frau von Maarkatz durch ihr langgestieltes Augenglas neugierig in der Runde herum. Sie war immer auf der Suche nach Bekannten. Und immer bereit, neue Verbindungen anzuknüpfen.

Da schrak sie zusammen. Ihren massigen Körper durchrieselte ein Beben. Sie ließ das Augenglas sinken — hob es wieder und blickte noch einmal hin - ließ es fallen... „Fräulein Lotz!"

Malaga „Zweifel" Lenzburg
die altbewährte Marke „ELFARO"
447
unübertroffen an Güte und Reinheit

Institut „ATHENEUM" Neuveville
Handelsfach und Sprachenschule (Internat)
für Jünglinge. Französisch. Handel, Bank. Individuelle Erziehung. Prospekte durch **die Direktion.**
(OF 1012 N) 628

Zündhölzer
und Kunstfeuerwerk jed. Art, Schuhcrème „Ideal", Bodenwichse und Bodenöl, Stahlspäne, Wagenfett, Fisch-Lederfett, Lederlack
etc. liefert in besten Qualitäten billigst 270
G. H. Fischer
Schweiz. Zündholz- und Fettwarenfabrik
Fehraltorf.
Gegründet 1860. Telephon 27

Schutz-Mappen
für den
„Nebelspalter"
mit Stahlklemmrücken
in sehr hübscher Ausführung, außerordentlich dauerhaft, für Restaurationen, Hotels und Coiffeur sehr geeignet, sind zum Preise von nur Fr. 2.— zu beziehen beim Nebelspalter-Verlag E. Löpfe-Benz in Rorschach.

Das praktische und unentbehrliche Taschenbuch
jedes Sportsmanns u. Sportsfreunds
Mit Kalendarium, dem gesamten Adressenmaterial und wichtigen Beiträgen führender Schweizer Sportsleute
Preis Fr. 3.—

Von der Presse mit uneingeschränkter Anerkennung aufgenommen.
Zu haben in jeder Buchhandlung oder direkt vom
Verlag Moos & Co.
A. G.
Bern, Marktgasse 50
Postcheck III 2186
Preis Fr. 3.—

SCHWEIZER-SPORT-KALENDER

AUTO- An- und Verkauf Reparaturen
prompt und fachgemäss 525
St. Leonhard - Garage St. Gallen
Telephon 45.75 **Müller & Häne** Bogenstrasse 9